

b&w

bildung und wissenschaft –
Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg

Lebensphasen von Frauen Arbeitszeit dem Lebensverlauf anpassen



Schulsystem
Das alte Drei-Säulen-
Modell ist passé

Schulgesetz
Zwanzig Jahre
Kopftuchdebatte

Analphabetismus
Die Kinder in der
letzten Reihe



TAGUNG DES BÜNDNISSES DAF/DAZ-LEHRKRÄFTE

„Wir geben uns selbst eine Stimme!“

Diskutieren, planen, politisieren, zusammenkommen: Für Honorarlehrkräfte ist das nicht selbstverständlich. Umso mehr freuten sich die 24 Lehrkräfte für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) über die regen Diskussionen im DGB-Haus in Köln Anfang Februar 2018. Zu der Tagung des bundesweiten Bündnisses DaF/DaZ-Lehrkräfte reisten Teilnehmende aus vielen Städten Deutschlands an. Unterstützt wurde das Treffen von der GEW Köln.

Die Erwachsenen- und Weiterbildung ist geprägt von zersplitterten Strukturen, hoher Fluktuation, prekären Honorarverträgen oder befristeten Stellen und einem geringen gewerkschaftlichen Organisationsgrad. Umso wichtiger ist, dass sich die Lehrkräfte immer wieder auf eigene Faust eine Stimme geben und sich organisieren: An Musikschulen, universitären Sprachlehrzentren oder Volkshochschulen entstehen immer wieder Initiativgruppen und Sprecherteams der Dozent/innen, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen. Aus diesen lokalen Initiativen entstand im Mai 2016 das Bündnis DaF/DaZ-

Lehrkräfte. Die anhaltenden öffentlichen Debatten zu Integration sollten nicht nur mit Fachkompetenz unterfüttert werden, sondern das Augenmerk auch auf die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte richten. Zudem dient das Bündnis politisch aktiven Kolleg/innen als Anlaufstelle und Vernetzungsplattform. Hier kommen GEW-Mitglieder, ver.di-Mitglieder und Gewerkschaftslose zusammen. Die Tagungsteilnehmerinnen aus Baden-Württemberg waren alle GEW-Mitglieder, die sich aktiv in gewerkschaftlichen Gremien einbringen.

Weltlehrer/innentag wird Aktionstag

Das Team legte bei dem Treffen seine Ziele und Themenschwerpunkte für das Jahr 2018 fest. Unter anderem wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Weltlehrer/innentag am 05.10.2018 koordiniert. Honorarlehrkräfte aller Fächer hatten in den letzten vier Jahren in Berlin an diesem Aktionstag gegen ihre prekären Arbeitsbedingungen protestiert, 2017 schlossen sich die Kölner an. Für 2018 zeichnen sich schon jetzt Proteste in drei bis fünf Städten ab, so

dass erstmals eine bundesweit koordinierte Aktion in Aussicht steht. Mit dieser Mobilisierung will das Bündnis die Arbeits- und Vertragsbedingungen in der Weiter- und Erwachsenenbildung skandalisieren, da sie im Widerspruch zu den Anforderungen der UNESCO-Charta stehen. Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte und „Kreidefresser“ (Netzwerk freiberuflicher Lehrkräfte) wollen dabei mit allen Honorarlehrkräften und den Gewerkschaften kooperieren. Wer selbst in prekär bezahlten Arbeitssituationen unterrichtet oder sich solidarisch zeigen möchte, ist herzlich eingeladen. **!**

Linda Guzzetti (Berlin), Angelika Böhrer (Köln) und Helen Bärlin (Stuttgart)

www.

**Informationen**

www.kreidefresser.org/weltlehrertag-2018

www.gew-bw.de/gruppenarbeitskreise/arbeitskreis-dazdaf

Stammtischtermine:

www.dafdaz-stuttgart.jimdo.com

ARBEITSKREIS „GYMNASIALE OBERSTUFE“ DES VEREINS FÜR GEMEINSCHAFTSSCHULEN UND DER GEW

Besuch der Gemeinschaftsschule in Salem

Sehr angetan war der Arbeitskreis „Gymnasiale Oberstufe“ von der konzeptionellen und baulichen Ausstattung der Salemer Gemeinschaftsschule.

Bürgermeister Manfred Härle berichtete vom aktuellen Stand der gymnasialen Oberstufe in Salem. Als Hürde habe sich ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg von 2014 herausgestellt. Demzufolge müssen im Rahmen der regionalen Schulentwicklung auch die Nachbarkommunen mit einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung einbezo-



Foto: Ute Kratzmeier

Mitglieder des Arbeitskreises „Gymnasiale Oberstufe“. Dieser Arbeitskreis setzt sich aus Mitgliedern des Vereins für Gemeinschaftsschulen und Vertreter/innen der GEW zusammen.

gen werden. Besonders auf die Grünen will der Arbeitskreis einwirken, dass antragstellende Gemeinden mit einer Prognose von 60 Schüler/innen eine gymnasiale Oberstufe einrichten können. **!**

b&w